

Katalonien braucht Eure Solidarität

Während wir – Millionen von Menschen in Katalonien – am 1. Oktober an der Volksabstimmung über unsere Unabhängigkeit teilnahmen, schickte die spanische Regierung tausende paramilitärische Polizist*innen um uns brutal anzugreifen. Der Kontrast zwischen dieser Gewalt gegen die Menschen einerseits und andererseits die demokratische Entschlossenheit von Hunderttausenden, die ihre Wahlbüros friedlich verteidigten, charakterisiert diesen Konflikt eindeutig..

Die katalanische Bewegung ist vielfältig. Sie basiert auf Vereinen, Organisationen und Plattformen, die für fortschrittliche Politik stehen wie beispielsweise für die Gleichstellung von Frauen und Männern und gegen sexuelle Belästigung, gegen Zwangsräumungen, gegen fracking und für den Zugang zu Strom und Gas, für eine Steuer auf Atomenergie, gegen Stierkampf, gegen den Einsatz von Gummigeschossen – doch alle diese Maßnahmen wurden vom spanischen Staat kassiert. In Katalonien fanden dieses Jahr die größten Demonstrationen in ganz Europa statt, um Geflüchtete willkommen zu heißen. Die Demos nach den schrecklichen Attentaten in Barcelona und Cambrils waren ein Aufschrei für Frieden, Anti-Rassismus und Miteinander. Es soll also niemand wagen, die katalanische Gesellschaft einzig nationalistisch oder rückwärtsgewandt zu nennen!

Egal was man über die Unabhängigkeit Kataloniens denkt – wir Katalan*innen haben das Recht, über unsere Zukunft selbst zu entscheiden! Und wir haben eine klare Entscheidung getroffen – trotz der Polizeigewalt, die 900 Verletzte zurück ließ.

In dem Unabhängigkeitsreferendum stimmten am 1. Oktober über zwei Millionen Menschen für eine unabhängige Katalanische Republik – das waren mehr als 90 Prozent. Die Wahlbeteiligung bei diesem Referendum war höher als bei den Beratungen zum aktuellen Autonomiestatus oder bei der Abstimmung über die Europäische Verfassung –

und niemand hat je die Gültigkeit dieser Abstimmungen in Frage gestellt. Vor dem Hintergrund der aktuellen Polizeigewalt ist die hohe Wahlbeteiligung am Unabhängigkeitsreferendum umso beeindruckender. Von den 2.300 Wahlbüros wurden 400 durch Polizei oder Verwaltung geschlossen und 770.000 registrierte Wählerinnen und Wähler wurden in ihrem Wahlrecht beeinträchtigt.

Nicht zu vergessen sind all jene (inklusive einiger Unterzeichner*innen), die von der Abstimmung ausgeschlossen wurden, weil das spanische Wahlrecht auf Abstammung beruht und damit auch Personen ausschließt, die schon lange hier wohnen. Trotzdem beteiligten sich diese Menschen daran, das Selbstbestimmungsrecht der Katalan*innen zu verteidigen.

In den letzten Wochen und Monaten wurden zahlreiche Menschen überwacht, angeklagt oder sogar verurteilt auf Grund ihrer Ideen. Die paramilitärische Polizei Spaniens stürmte katalanische Regierungsgebäude und Medienbüros und nahm über 150 Internetseiten vom Netz... Der momentane Ausnahmezustand, der über Katalonien verhängt wurde, erinnert an die Franco-Diktatur und ist ein weiteres Zeichen für die demokratischen Defizite des spanischen Staates. Ein Staat, in dem es bis heute keine Gerechtigkeit für die in der Diktatur Verschwundenen gibt und in dem der Faschismus eine beunruhigende Straffreiheit genießt.

Wir wissen, dass 83% der Bevölkerung das Recht auf eigene Entscheidungen unterstützen, auch wenn es verschiedene Ansichten zur Unabhängigkeit gibt. Doch wir sind ein vereintes Katalonien. Ausgehend von der Basis der Gesellschaft arbeiten wir an dieser Gemeinschaft – und werden das auch in Zukunft weiterhin tun – damit unsere Gemeinschaft erhalten bleibt und nicht gespalten wird. Möglich wird das, in diesem verfassungsgebenden Prozess, in geduldigen Debatten und in dem Aufbau einer Gesellschaft, die sozialen Fortschritt für uns alle bringt. Nicht möglich ist unsere Gemeinschaft hingegen, wenn unsere demokratischen – und wahrscheinlich auch die sozialen – Rechte durch einen Sieg der Repression aufgehoben würden.

Der spanische Staat will uns nicht zuhören, genau wie er uns in all den Jahren nicht zugehört hat – bis jetzt mit Unterstützung durch die anderen Staaten. Ganz klar, dass auch diese anderen Staaten ohne den Druck der Bürger*innen unsere demokratischen Forderungen einfach ignorieren werden.

Aus diesem Grund muss die Zivilgesellschaft weltweit ihre Stimme gegen die Repression und für das autonome Entscheidungsrecht der Menschen in Katalonien erheben.

Wir rufen sämtliche Einzelpersonen und Organisationen dazu auf, Solidaritätsbewegungen zu gründen für die demokratischen Rechte in Katalonien und gegen die Repression. Der Kampf der katalanischen Bevölkerung zeigt, dass unsere Stärke in der öffentlichen Beteiligung liegt. Deswegen wollen wir Euch ermuntern:

- ★ bildet einheitliche Räume für die Mobilisierung und um Druck aufzubauen, der all jene demokratischen und progressiven Kräfte

umschließt, die wir mit #WithCatalunya verwirklichen wollen;

- ★ organisiert öffentliche Veranstaltungen, Straßenstände und andere Aktionen, um bekannt zu machen, was wirklich in Katalonien passiert – und um die Erzählungen der rückwärtsgewandten Akteure im spanischen Staat und dessen Verbündeten zu widerlegen;
- ★ ruft Demos und Kundgebungen aus, in Abstimmung mit Euren lokalen Planungen und als Teil international abgestimmter Aufrufe, aber auch als spontane Antwort auf jegliche neue Eskalationen der Repression in Katalonien.
- ★ lasst Eurer Vorstellungskraft und Spontanität freien Lauf! ...denkt Euch neue Aktionsformen aus und wenn sie funktionieren, lasst uns das wissen, damit wir sie bekannt und für alle anwendbar machen können;
- ★ versucht, Delegationen nach Katalonien zu schicken, um unseren Kampf kennenzulernen und zu begleiten. Wir überlegen gerade, ob wir ein internationales Treffen in Barcelona auf die Beine stellen.

In jeder Stadt, in jedem Land ist es notwendig zu verstehen, was hier auf dem Spiel steht! Wenn wir heute erlauben, dass das Recht auf Entscheidungen unterdrückt wird – dann können morgen schon weitere Grundrechte in anderen Teilen der Welt unterdrückt werden.

Der Kampf in Katalonien ist Teil des Kampfes für Demokratie und für die Gerechtigkeit der Mehrheit der Menschen des Planeten. Wir bitten Euch: Seid solidarisch mit Katalonien! Für uns – und auch für Euch!

